

Ostrołęka



Bilaterale Zusammenarbeit
im Rahmen
des Stadtentwicklungsprogramms
Polen-Schweiz

29.08.2025





Das Schweizerisch-Polnische Kooperationsprogramm zielt darauf ab, die sozioökonomischen Ungleichheiten innerhalb der Europäischen Union und in Polen zu verringern, indem es die bilateralen Beziehungen zwischen den beiden Ländern stärkt. Das Programm soll die Lebensqualität der EinwohnerInnen mittelgroßer polnischer Städte verbessern und dadurch sozioökonomische Ungleichheiten innerhalb des Landes abbauen.

Das Programm hat ein Gesamtbudget von 375 Millionen Schweizer Franken, wovon 320 Millionen Schweizer Franken auf die Schweizer Unterstützung und der Rest auf einen polnischen Beitrag entfallen. Das Programm stützt sich auf zwei Hauptsäulen:

- Das Polnisch-Schweizerische Stadtentwicklungsprogramm mit einem Budget von 328 Millionen Schweizer Franken (278 Millionen aus der Schweiz und 49 Millionen CHF aus Polen).
- Das Polnisch-Schweizerische Forschungs- und Innovationsprogramm – 41 Millionen Schweizer Franken (35 Millionen aus der Schweiz und 6 Millionen aus Polen).

Das Polnisch-Schweizerische Stadtentwicklungsprogramm finanziert Projekte, die die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung umsetzen und auf die wirtschaftliche, ökologische und soziale Entwicklung ausgerichtet sind und das strategische Management in Städten stärken.

Es fördert auch den Austausch bewährter Praktiken mit Schweizer PartnerInnen.

Die für die bilaterale Zusammenarbeit der Projekteinheit bereitgestellten Mittel belaufen sich auf 150.000 Schweizer Franken.

Die am Projekt beteiligten Institutionen in der Schweiz und in Polen sind:



Ostrołęka

- **Einwohnerzahl:** 47 696
- **Fläche:** 33,5 km²
- **Lage:** Woiwodschaft Masowien, gelegen an der Landesstraße DK 53 und den Woiwodschaftsstraßen 526, 544 und 760, 32 km von den Schnellstraßen S8 und S61, Entfernung von Warschau 120 km (90 Minuten), nächstgelegener Flughafen in Warschau
- **Rolle der Stadt in der Region:** subregionale Funktion, die überörtliche Dienstleistungen bündelt
- **Partnerstädte:** Meppen (DE) 1994, Balassagyarmat (HU) 2000, Alytus (LT) 2002, Mosty (BY) 2002, Pryluky (UA) 2006, Lagodekhi (GU) 2009, Sokal (UA) 2022, Zasław (UA) 2022, Warasz (UA) 2024.



Identität und Potential

Wichtige Wirtschaftssektoren

Ostrołęka ist kreisfreie Stadt, sie ist eine wichtige Stadt für die Energieindustrie (Energa Elektrownie Ostrołęka S.A. gewährleistet den Betrieb des Nationalen Energiesystems), Zellstoff- und Papierindustrie (Stora Enso Ostrołęka ist eine der größten Zellstofffabriken in Polen), Lebensmittelindustrie (insbesondere auf der Basis der Milchwirtschaft). Fast 20 % der Unternehmen sind im Industrie- und Bausektor registriert.

Lokale Spezialisierungen

Strom- und Wärmeerzeugung, Papierherstellung, Baustoffproduktion, Agrar- und Lebensmittelindustrie (u.a. bereits oben erwähnt sowie Ytong, OSM Piątnica /Genossenschaftsmolkerei Piątnica/ und Zakłady Mięsne PEKPOL /Fleischbetriebe PEKPOL/), das Einflussgebiet der Kultur von Kurpie.

Sekundarschulbildung - Richtungen der beruflichen Entwicklung

In 202 Klassen der berufsbildenden und allgemeinbildenden Sekundarschulen gibt es insgesamt 5792 Schüler (Stand per: 22.09.2025).

Einzelne Sekundarschulen haben abgeschlossene Kooperationsverträge, u.a. mit TARGOR-TRUCK Sp. z o.o. /GmbH/ (Beruf: Fahrer-Mechaniker), Bezirkskammer der Bauingenieure von Masowien, Hochschule für Informationstechnologie und Management (im Bereich der IT-Lehre), Polizei und Grenzschutz (Schulungen in der Klasse von militärischem Profil), Firma Zoetis Polska sp. z o.o. /GmbH/ (Beruf: Veterinärtechniker), Okręgowa Spółdzielnia Mleczarska Piątnica /Genossenschaftsmolkerei Piątnica/ (Beruf: Molkereitechniker), Firma SPS Handel (Beruf: Handelstechniker), Cukiernia-Piekarnia Jacek Romanowski /Konditorei-Bäckerei Jacek Romanowski/ (Beruf: Lebensmitteltechniker, Fachrichtung: Konditor).

Genius loci

Ostrołęka ist eine Stadt am Fluss Narew, im Herzen der Kurpie-Region. Sie verbindet die natürliche Schönheit des Kurpie-Waldes mit dem reichen Kulturerbe der Region und spielt die symbolische Rolle des "Tores zu Masuren". Der Fluss Narew ist hier nicht nur eine geografische Achse, sondern auch eine Quelle der Identität und des Stolzes der Einwohner - er prägt seit Jahrhunderten die Landschaft, die Wirtschaft und den Lebensstil und heute ist er ein Ort der Erholung und der sozialen Integration.

Aus Ostrołęka kamen bekannte Künstler und Gelehrte wie der Dichter Dionizy Maliszewski, der die Stadt und die Region überregional bekannt machte. Eine in Europa und der ganzen Welt sehr bekannte Persönlichkeit ist **General Józef Bem (1794-1850)**, Soldat der polnischen Armee, Teilnehmer am Novemberaufstand und später ein Held in Ungarn und der Türkei.

An das Erbe der Stadt erinnern zahlreiche historische Monuments, darunter **St. Antonius-Sanktuarium** - ein wichtiges spirituelles und architektonisches Zentrum, **das Mausoleum der Gefallenen in der Schlacht bei Ostrołęka** mit der zaristischen Befestigung aus dem 19. Jahrhundert - Orte des nationalen Gedenkens und Zeugnisse der turbulenten Geschichte der Region - sowie **die St. Adalbert-Kirche**, eines der ältesten religiösen Gebäude der Stadt.

Ostrołęka ist auch für seine **Papierindustrie** bekannt, die jahrzehntelang die wirtschaftliche Grundlage der Stadt bildete und ein Markenzeichen der Stadt war. Ihr ist es zu verdanken, dass Ostrołęka einen wichtigen Platz auf der Landkarte der polnischen Industrie eingenommen hat und dass nachfolgende Generationen von Einwohnern ihr Berufsleben mit diesem Wirtschaftszweig verbunden haben.



Foto: General-A.-Madaliński-Brücke über den Fluss Narew



Foto: Panorama von Ostrołęka bei Nacht

Unser Projekt im PSPRM /Stadtentwicklungsprogramm Polen-Schweiz/

Titel des Projekts: Ostrołęka - die Jugendlichen im Fokus

Hauptaktivitäten:

- Centrum Inicjatyw Młodzieżowych
/Das Zentrum für Jugendinitiativen/
- Grüne und ökologische Umwelt
- Bau des städtischen Kindergartens Nr. 16

„Kraina Odkrywców“ /"Land der Entdecker"/ in Ostrołęka

Wichtigste Ergebnisse

- Schaffung moderner Räume für Integration und soziale Aktivitäten der Einwohner.
- Steigerung der Effizienz des Abfallwirtschaftssystems.
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.
- Verbesserung der Kompetenz der öffentlichen Verwaltung und Verbesserung der Qualität des Stadtmanagements.

Das gesamte Projektbudget: 76 027 720,00 PLN (16 895 049,00 Schweizer Franken)



Die Inspiration für das Jugendzentrum stammt aus Partnerstadt von Ostrołęka, der deutschen Stadt Mappen

Unser Partner im Projekt ist die Gemeinde Rzekuń, die direkt an die Stadt grenzt und den 'Bau eines Dorfgemeinschaftshauses' in Teodorowo mit vorläufigem Bunker - Phase II - realisieren wird.

Bilaterale
Zusammenarbeit
im PSPRM
/Stadtentwicklungsprogramm
Polen-Schweiz/

Unsere Motivation - Ostrołęka braucht einen **Mentor** und **Inspirator** bei der Entwicklung moderner Lösungen für die Zusammenarbeit mit Jugendlichen. Wir wollen von den Erfahrungen der schweizerischen Städte lernen, die erfolgreiche Modelle von "lebenden Laboren" und Kooperationsplattformen entwickelt haben, die lokale Behörden, soziale Organisationen und Einwohner zusammenbringen. Die Schweiz ist für uns ein Beispiel dafür, wie ökologische Bildung, Bürgerbeteiligung und nachhaltige Entwicklung systematisch praktiziert werden. Wir hoffen, dass die Übertragung bewährter Verfahren auf die lokalen Bedingungen in Ostrołęka ermöglichen wird, wirksamer auf die Herausforderungen der Migration junger Menschen und ihrer geringen Einbindung in die Gesellschaft zu reagieren.

Unser Ziel ist es, die Jugendlichen stärker in das soziale, kulturelle und ökologische Leben der Stadt einzubinden, um *infolge* ihrer Abwanderung in größere Städte zu verringern und die Voraussetzungen für ihre *persönliche und berufliche* Entwicklung vor Ort zu schaffen. Durch die bilaterale Zusammenarbeit wollen wir das Zentrum für Jugendinitiativen als Raum für Begegnungen und soziale Aktivitäten entwickeln und ein nachhaltiges Modell für die ökologische Bildung schaffen. Die Zusammenarbeit soll zu einer Stärkung des sozialen Kapitals und des Zugehörigkeitsgefühls der jungen Einwohner zur Stadt führen.

Das Städtische Team hat Erfahrung in der Umsetzung von Infrastruktur- und Sozialprojekten und setzt neue Lösungen für die interkommunale Zusammenarbeit im Rahmen der Partnerschaft für das strategische Interventionsgebiet Ostrołęka um. Wir haben das Know-how, um sowohl in lokalen als auch in internationalen Projekten zu arbeiten.

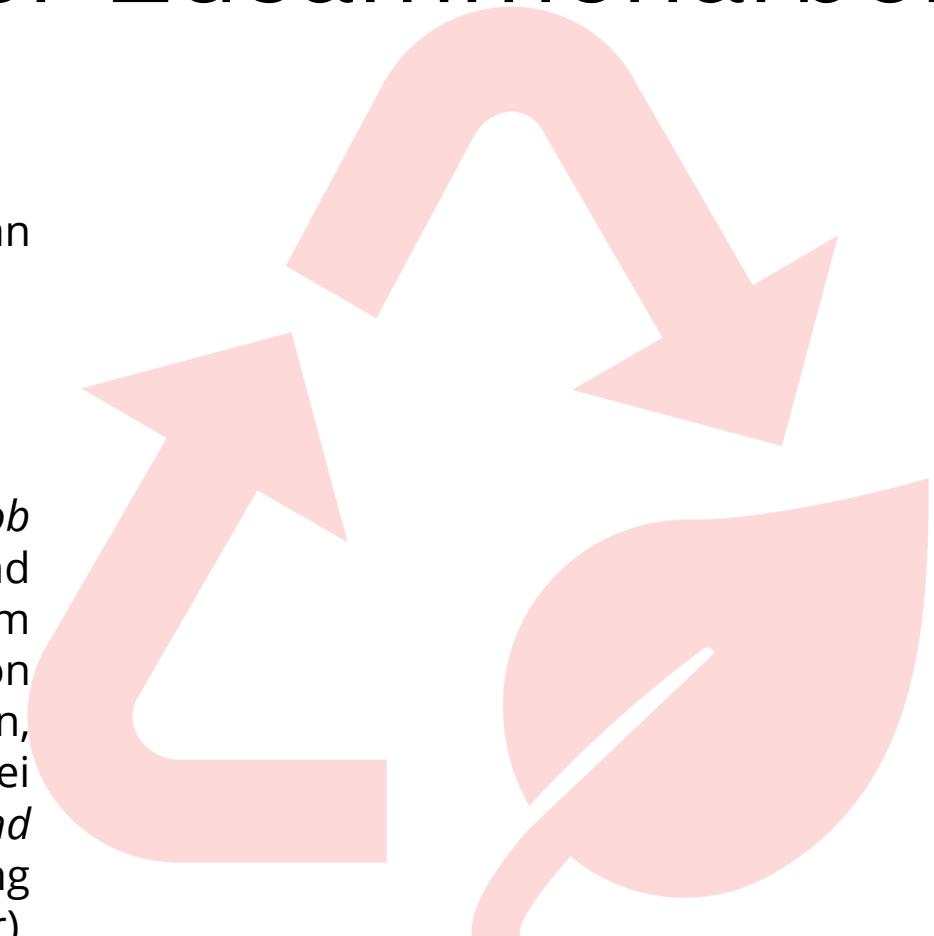
Bereiche und Formen der Zusammenarbeit

Bereiche:

- Aktivierung und soziale Animation von Jugendlichen
- Entwicklung von Grünflächen, ökologische Bildung, Anpassung an den Klimawandel, Kreislaufwirtschaft
- Entwicklung des Humankapitals

Vorgeschlagene Formen der Unterstützung/Zusammenarbeit:

Online-Organisationstreffen, Studienbesuche und Gegenbesuche, *job shadowing* für Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen, 1:1-Beratungen mit dem Expertenteam aus der Partnerstadt, Werkstattarbeiten unter Beteiligung von Vertretern beider Städte, Austausch von Umsetzungsbeispielen, Benchmarks, gemeinsame Entwicklung eines Dokuments mit zwei lokalen Versionen der *Zusammenarbeit zwischen den Jugendlichen und der Selbstverwaltung*, gemeinsame Aktivitäten unter Einbeziehung lokaler Gemeinschaften (z. B. Jugendliche, Senioren, Unternehmer), Bildungsprojekte zur Mobilität (im Rahmen der formellen und *informellen* Bildung), ein internationales Forum lokaler Führungskräfte, einschließlich Jugendleiter, die Organisation eines internationalen sozialen *Hackathons*.



Wovon können wir anfangen?

Vorschlag für erste Schritte:

- Online-Treffen, bei dem sich beide potenziellen Partner gegenseitig vorstellen können,
- Identifizierung von Themen für mögliche Zusammenarbeit,
- Benennung von Arbeitsgruppen – je nach thematischem Bereich,
- Online-Arbeitstreffen zur Entwicklung eines Aktionsplans in jedem Themenbereich,
- gemeinsame Erarbeitung des Budgets für bilaterale Aktivitäten

Welche Erfahrungen können wir teilen?

Ostrołęka ist die führende Stadt **bei der Entwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit** innerhalb des strategischen Interventionsgebiets von Ostrołęka. Sie ist eine Plattform für die Lösung der sozialen, wirtschaftlichen und infrastrukturellen Probleme der gesamten Subregion. Gemeinsam mit Partnern führen wir Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilität und des Verkehrs durch, darunter der Bau einer neuen Brücke über den Fluss Narew, die Umstellung des öffentlichen Nahverkehrs auf emissionsfreie Fahrzeuge und die Ausarbeitung eines Plans für nachhaltige städtische Mobilität.

Zu unseren Erfahrungen gehört auch **die Durchführung von Projekten internationaler Art** mit der Stadt Mosty (BY). Im Rahmen des Programms für grenzüberschreitende Zusammenarbeit Polen - Weißrussland - die Ukraine wurde in Ostrołęka ein hochmodernes Multizentrum eingerichtet, das eine breite Palette von Bildungsaktivitäten für verschiedene gesellschaftliche Gruppen anbietet, darunter computergestütztes Lernen für künstlerisches Schaffen, Musikzirkel und Grundlagen der Technologie und Robotik.

Auch **der Tourismus und die Freizeitgestaltung** sind ein wichtiger Bereich unserer Aktivitäten. Durch die Umsetzung des Projekts "Pisa-Narew-Route für aktiven Wassertourismus" in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden der Woiwodschaften Masowien, Ermland-Masuren und Podlachien entwickeln wir das Narew-Flussufer zu einem modernen Raum für Erholung und Integration von Einwohnern und Besuchern.

Unsere Stärke ist auch unser einsatzbereites und erfahrenes Team, das eine Vielzahl von Projekten - von Infrastruktur-, Sozial- und Bildungsprojekten bis hin zu Projekten im Gesundheitsbereich - erfolgreich leitet.

Kontaktangaben- die Stadt

Kontaktperson:

Aneta Gutowska-Grucelska

Stadtsekretärin von Ostrołęka

Direkte E-Mail-Adresse:

aneta.grucelska@um.ostroleka.pl

Direkte Telefonnummer:

(+48) 29 765 42 05 Mob. +48 573 135 549

Sprachkompetenzen:

Englisch A2



Zeichnung: Henryk Krauze – Rathaus von Ostrołęka



PL: Związek Miast Polskich

Hanna Leki tel: +48 661 545 141

Katarzyna Paczyńska tel: +48 605 552 471

Alicja Stachowiak tel: +48 663 232 232

zagranica@zmp.poznan.pl



CH: ENCO Urbaplan (SSMP)

Maren Kornmann

maren.kornmann@enco-ag.ch

Nina Dausch

nina.dausch@enco-ag.ch

Tel: +41 61 965 99 00

Franka Kling

f.kling@urbaplan.ch; Tel: +41 588 170 000

